

Skorpionfund im Thurgau – Klimawanderer oder Irrgast?

Da staunten die Mitarbeitenden des Naturmuseums Thurgau nicht schlecht: Ein Besucher brachte kürzlich ein lebendes Tier vorbei, dass sich bei genauerem Hinsehen als Skorpion entpuppte. Die Art kommt in der Schweiz vor – allerdings vor allem im Kanton Tessin.

Wie der Skorpion in den Thurgau gelangt ist, bleibt eine offene Frage. Da er in unmittelbarer Nähe der Bahnlinie Romanshorn-Zürich gefunden wurde, ist es gut möglich, dass er als blinder Passagier in einem Bahnwagen in den Thurgau gereist ist.

Verschiedene Analysen des Biodiversitätsmonitorings Schweiz wie auch die aktuellen Erhebungen des Biodiversitätsmonitorings Thurgau zeigen, dass sich der Klimawandel bereits in den Artengemeinschaften bemerkbar macht: Trockenheits- und wärmeliebende Pflanzen- und Tierarten nehmen tendenziell zu und weiten ihr Verbreitungsareal aus. Zudem werden heute durch den globalen Personen- und Warenverkehr mehr Arten verschleppt als je zuvor und manche können dank der Klimaerwärmung inzwischen auch im Thurgau gedeihen – was noch vor wenigen Jahren unmöglich war. Der bemerkenswerte Fund scheint dies zu bestätigen: Bei dem im Naturmuseum abgegebenen Tier handelt es sich um einen Italienskorpion *Euscorpium italicus*, sein Hauptverbreitungsgebiet in der Schweiz ist der Kanton Tessin. Für das Mittelland nördlich der Alpen sind nur einzelne Nachweise bekannt, die meisten aus dem Kanton Zürich.

Als Belegexemplar findet der Skorpion Eingang in die Sammlung des Naturmuseums gefunden und die Funddaten werden der zuständigen Stelle gemeldet.



Der Skorpion wird vorbereitet für den Eingang in die Sammlung des Naturmuseums Thurgau. Foto: Eliane Huber, Naturmuseum Thurgau